

# Leben in der DDR von Anna Planitzer

## **Inhaltsangabe:**

1. Rechercheergebnisse
  - a. Vorgesehener Lebensablauf
  - b. Wohnungen
  - c. Freizeit
  - d. Reisen
2. Ergebnisse meiner Praktischen Arbeit (Gespräche mit Zeitzeugen)
  - a. DDR Grenzkontrolle
  - b. Vor- und Nachteile der DDR-Zeit
3. Interessanter Einblick
4. Umfrage unter den 5. und 6. Klassen des Karl-Ziegler-Gymnasiums

## **1. Rechercheergebnisse**

### **a. Vorgesehener Lebensablauf**

In der DDR gab es einen vorgesehenen Plan für das Leben. Ab dem ersten Lebensjahr startet die Krippe, damit beide Elternteile arbeiten können.

Mit dem 3. Lebensjahr beginnt der Kindergarten, dem man bis zum 6. Lebensjahr besucht.

Bis zur 10 Klasse besucht man die „Polytechnische Oberschule“.

Zu Beginn dieser Jugendzeit wird die „Jugendweihe“ gefeiert. Ein in der DDR wichtiger Ritus, da keine religiösen Feierlichkeiten üblich waren.

Nach der Oberschule machten 8-9 Kinder von 10 eine Berufsausbildung und nur einige wenige studierten.

Die Chance auf einen Studienplatz wurde durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst: gute Noten in der Schule, Engagement in der Politik und Gesellschaft, Situation auf dem Arbeitsmarkt, Religion der Eltern (Christen und Oppositionelle waren nicht sehr hoch angesehen)

Nach der Berufsausbildung oder dem Studium wurde Arbeit zur Pflicht.

In der DDR gab es eine soziale Organisation namens FDJ. Während der Schule (6-13 Jahre) besucht man die Pionierorganisation, die eine Unterorganisation der FDJ ist. In dieser bereitet man sich auf die FDJ vor. Die FDJ besucht man bis zum 25. Lebensjahr. Ohne eine Mitgliedschaft war Karriere fast unmöglich. (Quelle: Wikipedia)

### **b. Wohnungen**

In der DDR wartete man mehrere Monate auf eine Wohnung, da sie einem zugeteilt wurde.

Mieter mussten 1 Mark pro Quadratmeter Plattenbau zahlen. Außerdem bewohnte eine 4-köpfige Familie nur 60 qm. Für Renovierungen fehlte den meisten das nötige Geld. Daher halfen sich die Bürger häufig auf nicht ganz legale Art aus. Sie schmuggelten von der Arbeit Material für Arbeiten zuhause

und bei Freunden. Freundschaftsdienste und „eine Hand wäscht die andere“ waren an der Tagesordnung.

### **c. Freizeit**

In der DDR war es immer gut sich in der Politik oder Gesellschaft zu engagieren.

Dort gab es generell viele Freizeitangebote. Sport hatte einen sehr hohen Stellenwert in der DDR. Literatur war, außer Abenteuerromanen und Reiseberichten, schwer zu bekommen.

## **2. Ergebnisse meiner Praktischen Arbeit**

In meiner Praktischen Arbeit habe ich mich mit Zeitzeugen unterhalten.

Eine Person lebte in der DDR und eine hatte Verwandte in der DDR, die er mehrmals besuchte.

### **a. Grenzkontrolle**

„Zuerst fährst du eine lange gerade Brücke hinüber bis zur Grenze, dann musstest du deinen Pass abgeben der dann über ein langes Fließband lief. Früher haben wir immer genau geschaut wann Wachabwechslung war um noch vor dieser anzukommen, da die Kontrolleure da schon müde waren. Denn auch wir schmuggelten Sachen, da „die da drüben“ wirklich gar nichts hatten...

Häufig wurden Fliesen oder Waschbecken mit geschmuggelt.

Sie haben uns einmal die komplette hintere Sitzbank kaputt gemacht, weil sie die nicht hochgeklappt bekommen haben und wenn sie dir das komplette Auto zerlegt haben war das dein Problem!

Außerdem roch es überall nach verbrannter Braunkohle.

Oft hieß es: „Du sagst nichts, außer du wirst gefragt, und wenn, dann erzähl irgendwas!“

So hart wie die Grenzkontrolle damals geht selbst die Polizei nicht mit dir um.

### **b. Vor-und Nachteile der DDR- Zeit aus der Sicht eines Zeitzeugen**

\*sicheres Gehalt

\*Reisen als Rentner war eigentlich ganz gut

\*Zusammenhalt unter den Leuten

\*keine Drogenabhängigen oder Alkoholisierte in der Öffentlichkeit

Man konnte immer wieder Wege finden aus der DDR raus – wenn man jemanden kannte. Z.B. den eigenen Bruder, der Grenzkontrolleur war.

### **3. Interessanter Einblick**

In der DDR waren nicht alle Artikel frei zugänglich. Vieles war vereinheitlicht und /oder aus eigener Herstellung. So kam es zu folgender Aussage:

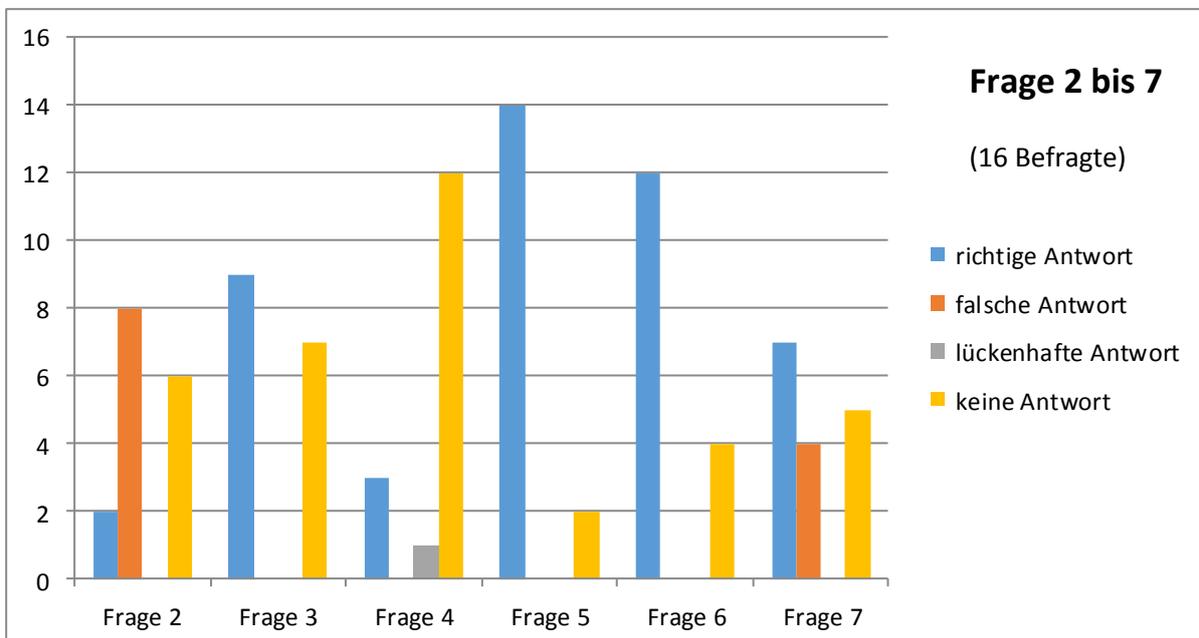
„Ich durfte nichts aus den Katalogen des Südens haben, aber Hineinschauen und Träumen war genug.“ Solche Zitate gibt es häufig aus der DDR-Zeit.

# Umfrage zum Thema „DDR“ in der 5. und 6.Klasse des Karl-Ziegler-Gymnasiums

Frage 1: Hast du schon mal das Wort DDR gehört?



Von den 25 Befragten hatten 9 auf Frage 1 mit „Nein“ geantwortet. Diese wurden nicht weiter befragt. Von den übrigen 16 hatten 7 Schüler mit „Ja“ geantwortet und 9 weitere mit „Ja, aber ich kann nichts damit anfangen“.



- |  |  |
|--|--|
| Frage 2: Was bedeutet DDR?                               | (richtig: „Deutsche Demokratische Republik“) |
| Frage 3: Gehörte NRW zur DDR?                            | (richtig: „Nein“)                            |
| Frage 4: Von wann bis wann existierte die DDR?           | (richtig: „1949 bis 1990“)                   |
| Frage 5: Konnte man einfach rein und raus gehen?         | (richtig: „Nein“)                            |
| Frage 6: Durfte man Verwandten etwas mitbringen?         | (richtig: „Nein“)                            |
| Frage 7: Hatte Sport einen hohen Stellenwert in der DDR? | (richtig: „Ja“)                              |